

Nr. 05 - Samstag, 13. März 2021



Mit Informationen
aus dem Rathaus

Stadt **Bedburg**

Bedburger Nachrichten



**Startschuss für das
Urban Gardening Projekt auf dem
Gelände der alten Schlossgärtnerei**



*Genau die Hilfe,
die ich brauche!*

Mit Erfahrung seit mehr als 30 Jahren bieten wir unseren Kunden im Rhein-Erft-Kreis eine verlässliche Alternative zum Senioren- oder Pflegeheim. **Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!**

SERIÖSE PFLEGE

MIT HERZ UND VERSTAND

St.-Rochus-Str. 22 · 50181 Bedburg-Kaster
Tel. 0 22 71-79 80 88

www.pflege-dienst.com



**PFLEGEDIENST
IM ERFTKREIS
LÜTZENKIRCHEN**

Liebe Bedburgerinnen, liebe Bedburger!



Wer ist schuld? An der Corona-Pandemie, an der Situation in der Welt als solcher und bei jedem von uns im Speziellen? Wer ist schuld daran, wenn es privat oder beruflich hakt? Wer trägt die Schuld, dass die Zeit nicht stehen bleibt, man nicht allein auf der Welt ist und „Fix und Foxi“-Nachrichten als Fortbildung nicht mehr ausreichen?

Es gab in den vergangenen Tagen in Bedburg und unseren Nachbarkommunen wieder ein paar „Spezialisten“, die auf diese Fragen ihre eigenen Antworten haben und das Stadtgebiet mit Nazi-Parolen und Fremdenhass gepflastert haben. **Das Rezept ist immer das gleiche** und es ist jedes Mal gleichermaßen so einfach wie ungenießbar: Man nehme eine diffuse Anschuldigung, würze sie mit handelsüblichen Vorurteilen, gebe eine Prise Verunsicherung dazu und serviere als Ergebnis einen Schuldigen.

Hier wird dann wieder international gedacht, denn schuld sind natürlich immer Andersdenkende, Menschen anderer Religionen und Menschen, die einem fremd sind. Nach

getaner heimtückischer und hinterlistiger Hetze, so vermute ich mal, wird sich dann zur Stärkung beim Türken an der Ecke ein Döner genehmigt, weil den kennt man ja, der ist ja ok.

Wie Sie lesen, macht mich der erneute Ausbruch von feigem Fremdenhass richtig wütend. Das ist asozial und menschenfeindlich. Vor allem, was soll das? Niemand behauptet, dass alles in unserem Land immer perfekt läuft. Dass es nur gute Menschen und nur friedvolles Leben gibt. Aber all das hat nichts damit zu tun, wer die Menschen sind und woher sie kommen. **Miese Charaktere sind ebenso ein weltweites Phänomen wie wunderbare Persönlichkeiten.**

Schuld bei anderen zu suchen, ist deutlich einfacher, als etwas an sich zu ändern, schon klar. Damit diese Saat aber nicht bei anderen aufgeht, ist es **wichtig zu wissen, was los ist in der Welt.** Andere Kulturen zu kennen, die Geschichte lebendig zu halten und zu ahnen, wie komplex die Welt nun einmal ist – das ist der Weg, der in die Zukunft führt. Wer besser einordnen kann, warum manche Dinge so sind und nicht anders, verliert seine Furcht.

Da passt es sehr gut und ich freue mich sehr darüber, dass der ehemalige Pfarvikar und **Subsidiar Gerhard Dane** anlässlich unserer neuen Städtepartnerschaft mit dem israelischen Pardes Hanna-Karkur künftig hier in den Bedburger Nachrichten immer wieder einen **Gastbeitrag** schreiben wird, der uns die jüdische Kultur, Begrifflichkeiten und Gemeinsamkeiten von Judentum und Christentum näherbringen wird.

Bildung, Wissensdurst und Mitmenschlichkeit dürfen wir niemals verraten, denn sie sind es, die unsere **Kultur und unsere Gesellschaft ausmachen und sie stark halten.**

Blieben Sie gesund!

Ihr

Sascha Solbach

Sascha Solbach
Bürgermeister

Nächste Bürgersprechstunde: 30. März

Die nächste Bürgersprechstunde, bei der BürgerInnen ihre Sorgen oder Anregungen in einem Gespräch mit Bürgermeister Sascha Solbach vorbringen können, findet am **30. März 2021 von 14:00 bis 16:00 Uhr** statt. Coronabedingt wird diese **telefonisch** durchgeführt.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich. Interessierte werden darum gebeten, vorab einen Termin mit dem Vorzimmer des Bürgermeisters (02272 402 - 113 / - 116, buergermeister-vz@bedburg.de) zu vereinbaren. Pro Gespräch ist ein Zeitfenster von 20 Minuten vorgesehen.



Ehemalige Zuckerfabrik Bedburg - Innovatives Zukunftsquartier im Rheinischen Revier



Auf dem über 200.000 Quadratmeter großen Areal der Ehemaligen Zuckerfabrik entsteht ein innovatives Wohn- und Gewerbequartier mit Gastronomie-, Wellness-, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Ärztehaus, Grundschule, Kindergarten, Spielplätzen, Radwegen, Parkanlagen und diversen Einkaufsmöglichkeiten. Domus Immobilien AG und Sybac Solar Immobilien GmbH beginnen jetzt nach mehrjähriger Planung mit dem Erdaushub des Geländes. Der Grundausbau mit Baustraßen und Kanalisation soll voraussichtlich im nächsten Herbst beginnen. Der Bau des gesamten Areals wird bis Ende 2024 über 4 bis 5 Bauabschnitte erfolgen.

Bürgermeister Sascha Solbach: „Kreativität, Mut, Professionalität und dabei den Blick nach vorne richten – das sind die wichtigsten Voraussetzungen, um im Strukturwandel bestehen zu können. Wir sind an vielen Stellen der Stadt sehr innovativ unterwegs, doch dieses Quartier hat definitiv Leuchtturmcharakter in Sachen Wohnrauminnovationen. Mir ist besonders wichtig, dass die Investoren und damit unsere Partner bei diesem Projekt von Anfang an gezeigt haben, dass es uns bei dem Quartier darum geht, die Tradition und Geschichte unserer Stadt in diesen hochmodernen Platz zu integrieren und damit Teil des Ganzen werden zu lassen. Wir schaffen damit in Bedburg erneut viel Wohnraum mit hoher Lebensqualität für unterschiedliche Zielgruppen – das heißt konkret: es wird ein Quartier für alle.“

Florian Funken, Vorstand von Domus: „Wir sind froh, ein solch zukunftsweisendes Quartier, das sich von den klassischen deutschen Reihenhaussiedlungen durch die Vielfalt an Wohn- und Erlebnismöglichkeiten abhebt, in und mit der Stadt Bedburg umsetzen zu können. Durch die Kombination des möglichst autofreien Konzepts in den Wohngebieten mit den belebten öffentlichen Bereichen mit Plätzen, Restaurants, Geschäften und Kino schaffen wir einen vielfältigen neuen Stadtteil mit direkter Anbindung an die Innenstadt und den Bahnhof. Hier kann der Lebenspunkt liegen, mitten im Grünen und trotzdem unweit von Köln und Düsseldorf.“

Im Quartier soll eine **zukunftsichere und ökologische Energieversorgung** aufgebaut werden, welche einen größtmöglichen Einsatz von lokalen erneuerbaren Energiequellen vorsieht.

Jürgen Schiffels von Sybac und gleichzeitig Projektpartner von Domus: „Es ist toll, dass wir mit verschiedenen Anbietern über innovative Versorgungskonzepte für das neue Areal sprechen konnten. Umso mehr freut es uns, dass wir uns für die Zusammenarbeit mit der E.ON Energy Solutions GmbH in diesem Projekt entschieden haben, welche bereits ein überzeugendes Konzept für die in der Entstehung befindliche Ressourcenschutzsiedlung Bedburg-Kaster ausgearbeitet hat. Zusammen wollen wir ähnliche innovative Versorgungskonzepte und Dienstleistungen den zukünftigen Kunden im Quartier Ehemalige Zuckerfabrik Bedburg zu attraktiven Preisen anbieten und damit auch aktiv auf die Klimaschutzziele der Stadt Bedburg einwirken.“

wird der Einsatz von regionalen (Umwelt-) Energiequellen untersucht. Angedacht ist die Direktanbindung einer Freiflächen-Photothermieanlage, die in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Quartier entstehen soll. Darüber hinaus soll lokale Windenergie- und Umweltwärmenutzung sowie eine mögliche Wasserstoffintegration das Gesamtkonzept abrunden.

Zudem wird das Quartier mit Ladelösungen für Elektroautos ausgestattet. Das Herzstück bildet jedoch ein digitales Quartiersmanagement. Dieses vernetzt die Energieverbraucher und -erzeuger im Quartier, verarbeitet sämtliche Prozessdaten und optimiert auf diese Weise die Versorgung.

Katherina Reiche, Vorstandsvorsitzende der Westenergie AG, der als Energiedienstleister und Infrastrukturanbieter in Nordrhein-Westfalen operierenden Tochtergesellschaft des E.ON-Konzerns: „Unser Anspruch ist, für das Quartier eine möglichst CO₂-optimierte und regionale Energieversorgung umzusetzen. Das soll den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers eine hohe Wohnqualität und damit Lebensqualität sichern und gleichzeitig auf die kommunalen Klimaschutzziele der Region einzahlen. Bedburg ist bei der Umgestaltung der ehemaligen Zuckerfabrik und bei unserem gemeinsamen Projekt SmartQuart Vorreiter bei der Erprobung und Umsetzung zukunftsgerichteter Energiekonzepte. Damit nimmt Bedburg eine Vorbildrolle für innovative Quartiere in ganz Deutschland ein.“



Fotos oben: Staatssekretär Christoph Dammermann (links) und Katherina Reiche, Vorstandsvorsitzende der Westenergie AG (rechts). Fotos unten: Bürgermeister Sascha Solbach (links) und Florian Funken, Vorstand der Domus Immobilien AG (rechts).

Christian Rautenberg von Sybac ergänzt: „Wir als Initiator und Entwickler des Projektes haben stets die ökonomischen und ökologischen Aspekte im Blick. Nachhaltiges Denken zahlt sich immer aus. Wir bedanken uns für das Vertrauen beim Stadtrat und der Stadt Bedburg. Den Mut der Entscheider, ein so großes Projekt zu begleiten, möchten wir mit guter und ansprechender Gestaltung honorieren. In 30 Jahren sollen sich die Menschen noch immer an dem Zeitgeist und den Innovationen der Planung erfreuen.“

Das Energieversorgungskonzept soll zunächst im Rahmen einer Machbarkeitsstudie gemäß dem Förderprogramm „Wärmenetze 4.0“ entwickelt werden. Der Bau der Energieversorgung wird voraussichtlich im 1. Quartal 2022 beginnen. Neben einem innovativen Eisspeicherkonzept

Wirtschaftsstaatssekretär Christoph Dammermann: „Auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik entsteht ein Quartier, das neue Maßstäbe für den Strukturwandel und die Wärmewende setzen kann. Investoren und Energieversorger setzen auf eine klimaneutrale Energieversorgung und eine intelligente Vernetzung. Hier wird in eindrucksvoller Weise gezeigt, wie eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende gelingen kann. Die urbane Infrastruktur, kombiniert mit nachhaltigen, urbanen Energielösungen, zeigt auf, wie im Rahmen des Strukturwandels nicht nur Wohnraum, sondern auch Arbeitsplätze geschaffen werden können. Das freut mich persönlich sehr – und trägt dazu bei, Nordrhein-Westfalen als modernen und umweltfreundlichen Energie- und Wirtschaftsstandort zu stärken.“

Urban Gardening Projekt auf dem Gelände der alten Schlossgärtnerei

Im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) der Stadt Bedburg wird der Schlosspark zu einem hochwertigen Grünraum mit attraktiven Aufenthaltsbereichen gestaltet. Als eine der ersten Maßnahmen wird der Bereich der alten Schlossgärtnerei reaktiviert. Auf einer Fläche von circa 2.500 m² entsteht ein Ort für Urban Gardening. Die Trägerschaft für das Projekt hat der Obst- und Gartenbauverein Bedburg e.V. übernommen. Vereinsvorsitzender Alfred Ladenthin und Schriftführerin Ute Schumacher unterzeichneten mit Bürgermeister Sascha Solbach am 25. Februar 2021 den Nutzungsvertrag.

Zu Beginn des Jahres fiel der Startschuss für die Umbauarbeiten, im Laufe des Frühjahrs entstehen nun rund 20 circa 100 m² große Parzellen zum Anbau von Nutzpflanzen (Obst, Gemüse) und heimischen Blühpflanzen, die von Einzelpersonen, Vereinen, Kitas, Schulen und Co. beim Obst- und Gartenbauverein gepachtet werden können, sowie ein Gemeinschaftsbereich mit Sitzgelegenheiten für die Hobbygärtner*innen.

„Das Urban Gardening Projekt soll Bürger*innen zusammenbringen, zum Austausch und einem positiven Gemeinschaftsgefühl beitragen, nicht zuletzt aber auch den Schlosspark beleben und ihn erlebbar machen. Auch damit steigern wir die Aufenthaltsqualität in der Bedburger Innenstadt. Ich freue mich daher sehr, dass das engagierte Team unseres Obst- und Gartenbauvereins das Projekt mit viel Liebe und enormer Expertise begleiten wird“, so Bürgermeister Sascha Solbach.

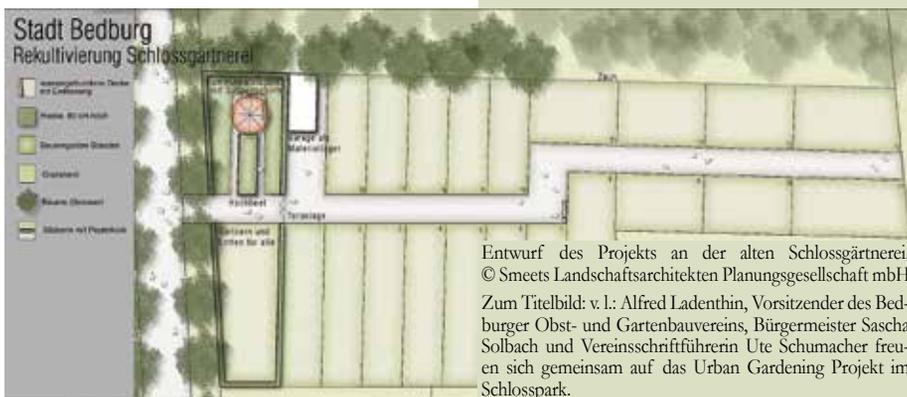
Der Obst- und Gartenbauverein Bedburg e.V. übernimmt mit der Trägerschaft des Projektes künftig auch die Verpachtung der einzelnen Parzellen. Garteninteressierte Einzelpersonen oder Gruppen können sich für diese bewerben und sie kostenlos zunächst für zwei Jahre pachten, dabei fällt jährlich lediglich eine geringe Umlage für die Strom- und Wasserkosten an.

„Wir sehen in Bedburg einen großen Bedarf an Gartenlandflächen, denn etwas Vergleichbares wird im gesamten Stadtgebiet bisher nicht angeboten. Die Menschen sehnen sich nach Natur, frischer Luft, nachhaltig produzierten Lebensmitteln und vor allem Gemeinschaft. „Gärten werden angelegt, damit die Seele Orte hat, an denen sie spazieren gehen kann“: Dieser Spruch von Yvonne Mölleken findet in den bisher eingegangenen Bewerbungen um eine Parzelle immer wieder seine Bestätigung. Wir freuen uns daher, diesen Weg mit den künftigen Pächter*innen gemeinsam zu gehen und sie bei der Bepflanzung beratend zu unterstützen“, so Alfred Ladenthin, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Bedburg e.V.

Bereits im Sommer 2018 hatte der Verein der Stadtverwaltung ein Konzept für die Reaktivierung der Schlossgärtnerei und der damit einhergehenden Bereitstellung von Gartenland für interessierte Bedburger*innen vorgelegt, welches durch die Smeets Landschaftsarchitekten Planungsgesellschaft mbH aus Ertstadt geprüft und überarbeitet wurde. Das Ergebnis dient als Grundlage für die laufende Maßnahme, für die im ISEK ein Budget von circa 174.000 € eingeplant ist; 70 % davon sind Städtebaufördermittel des Landes und Bundes, den 30-prozentigen Eigenanteil der Stadt Bedburg übernimmt dieses Jahr coronabedingt das Land.

Sie interessieren sich für das Pachten einer der 20 Parzellen?

Dann bewerben Sie sich jetzt beim Bedburger Obst- und Gartenbauverein. Den Bewerbungsbogen sowie weitere Informationen (Nutzungsverordnung, Pachtvertrag) finden Sie auf der ISEK-Projekthomepage www.innenstadt-bedburg.de. Bewerbungen nimmt der Verein per E-Mail an schlossgaertnerie-bedburg@web.de entgegen. Bei Fragen zum Projekt steht Ihnen dieser darüber hinaus auch gerne telefonisch (02272 / 999 15 05) zur Verfügung.



Kauf von Grünabfallsäcken wieder möglich

Die Stadt Bedburg bietet im zentralen Rathaus in Kaster **ab sofort** wieder den Verkauf von Grünabfallsäcken während der coronabedingt eingeschränkten Öffnungszeiten an:

- **montags und donnerstags:** 8:30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr,
- **dienstags:** 8:30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr,
- **mittwochs:** geschlossen,
- **freitags:** 8:30 bis 12 Uhr.

Bürger*innen, die Grünabfallsäcke erwerben wollen, werden gebeten, sich an der Einlasskontrolle am Eingang zu melden. Der Zutritt zum Verkaufsraum erfolgt einzeln und nur unter Beachtung der Maskenpflicht (medizinische Maske oder FFP2-Maske); Wartezeiten sind vor dem Rathaus möglich.



CAPO-Fotoaktion: Bedburger Lieblingsplätze

Wer einen Ort in Bedburg hat, an dem er sich besonders wohlfühlt, sich gerne mit Freunden trifft, den er einfach schön findet oder mit dem er tolle Erinnerungen verbindet, der kann mit seinem „Lieblingsort“ noch bis zum **31. März 2021** an der Fotoaktion des Jugendzentrums CAPO teilnehmen. Einfach telefonisch oder per WhatsApp beim CAPO (0178 / 662 45 07) melden, Termin vereinbaren, auf einem Stuhl an eben diesem Ort abgelichtet werden und so Teil einer Foto-Collage der Bedburger Lieblingsplätze werden, die veröffentlicht wird. Ob jünger oder älter, mitmachen kann jeder.

TERMINE Rat und Ausschüsse in 2021

16. März 2021

Schul- und Bildungsausschuss

23. März 2021

Ausschuss für Feuerwehr, Ordnungs- und Rettungswesen

23. März 2021

RAT

Weitere Informationen gibt es im Ratsinformationssystem der Stadt Bedburg unter www.bedburg.de. Bitte informieren Sie sich hier vorab, ob die Veranstaltungen ggf. coronabedingt abgesagt wurden.

Aus den Ausschüssen

02.03.2021: Ausschuss für Feuerwehr, Ordnungs- und Rettungswesen

Antrag der FWG-Fraktion zur Einrichtung eines Arbeitskreises „Hilfsorganisationen“:

Der Ausschuss hat in seiner Sitzung die Einrichtung des Arbeitskreises „Hilfsorganisationen“ einstimmig beschlossen. Dieser soll künftig dem Austausch zwischen den Hilfsorganisationen aus Bedburg, der Feuerwehr und der Stadtverwaltung dienen, u. a. dazu, wie man sich gegenseitig bei verschiedenen Anlässen unterstützen kann. Der Arbeitskreis wird halbjährlich einberufen.



Ein neues Mitglied für den Kulturrucksack NRW

Es ist soweit: Die Stadt Bedburg und die Kreisstadt Bergheim sind als Verbund im „Kulturrucksack NRW“ aufgenommen. Das 2011 durch die Landesregierung initiierte Programm fördert die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren an außerschulischen Lernorten.

Seit 2021 sind 75 Standorte mit insgesamt 238 Städten und Gemeinden in ganz NRW beteiligt. Jede Kommune entwickelt dabei gemeinsam mit Künstler*innen, freien Initiativen, Museen, Veranstaltungsorten oder Jugendzentren selbst das Konzept und die Inhalte ihres Kulturrucksacks vor Ort. Dabei entstehen attraktive Angebote in allen Kunst- und Kulturparten, bei denen die teilnehmenden Mädchen und Jungen immer selbst kreativ werden sollen.

„Wir sind stolz darauf, dass wir uns nun zu der Kulturrucksackfamilie zählen dürfen“, so der Bürgermeister Volker Mießler der Kreisstadt Bergheim. „Mit den Geldern werden nicht nur Kulturprojekte finanziert, sondern auch kostenlose oder sehr kostengünstige Zugänge zu Kunst und Kultur geschaffen. Durch diese Angebote soll die Tür zu Kunst und Kultur allen Kindern und Jugendlichen so weit wie möglich offen stehen.“

Dem Verbund Bedburg - Bergheim stehen für das Jahr 2021 rund 20.000 € für Jugendkulturprojekte zur Verfügung. Einmal im Förderprogramm aufgenommen, können auch zukünftig entsprechende Projekte in den Folgejahren finanziert werden.



Bedburgs Bürgermeister Sascha Solbach und Bergheims Bürgermeister Volker Mießler (r.) freuen sich auf die Zusammenarbeit bei den gemeinsamen Kulturrucksack-Projekten.
© Kreisstadt Bergheim

Voraussichtlich ab Ostern erwartet die Kinder und Jugendlichen aus Bedburg und Bergheim sieben Kulturprojekte sowie ein großes Leitprojekt unter dem Motto „So bunt ist unser Verbund“. „Die Kinder und Jugendlichen dürfen hierbei ihre Lieblingsorte aus den beiden Städten zu Papier bringen. Ende des Jahres wird es dann eine große Ausstellung mit allen Kunstwerken im Bedburger Schloss geben“, berichtet Bürgermeister Sascha Solbach stolz. „Wir freuen uns bereits jetzt auf die tolle Zusammenarbeit mit der Kreisstadt Bergheim und hoffen, durch die Angebote auch benachteiligte Kinder und Jugendliche erreichen zu können.“

Weitere Informationen zum Landesförderprogramm sowie die Projektbeschreibungen, Anmeldeinformationen und Kontakte gibt es unter www.kulturrucksack.nrw.de.

Abgesagte Kulturveranstaltungen

Wir weisen darauf hin, dass nachfolgende Kulturveranstaltungen der Rurtal Produktion, die in Kooperation mit der Stadt Bedburg stattgefunden hätten, leider ausfallen und bitten um Beachtung und Verständnis:

- **2. Mai 2021**, 19 Uhr, Schloss Bedburg: **Christian Ehring** - „Keine weiteren Fragen“ (Kabarett),
- **26. August 2021**, 20 Uhr, Schloss Bedburg: **Herbert Knebel** - „Im Liegen geht's“ (Kabarett).

Im Zuge des tragischen Verlusts des Gesellschafters Christian Macharski und der coronabedingten unüberschaubaren Situation in der Veranstaltungsbranche, ist die Zukunft des Unternehmens derzeit ungewiss, aus diesem Grund müssen beide Termine abgesagt werden.

Tickets können an den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden, an denen sie erworben wurden. Sollten Sie Ihr Ticket im Rathaus in Kaster gekauft haben, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die Mitarbeiter*innen der Stadtkasse (stadtkasse@bedburg.de).

Für die bei der Rurtal Produktion direkt erworbenen Tickets finden Sie ein Onlineformular zur kontaktlosen Abwicklung auf www.rurtal-produktion.de/#ticketshop. Sollten Sie bezüglich der Rückabwicklung Fragen haben oder Probleme beim Umtausch auftreten, stehen Ihnen die Mitarbeiter*innen der Rurtal Produktion bis Ende März wochentags von 10 bis 16 Uhr unter 02431 / 805480 zur Verfügung.

Die Stadt Bedburg, ca. 25.000 Einwohner und verkehrsgünstig zwischen den Städten Köln, Düsseldorf, Mönchengladbach und Aachen gelegen, kann mehr, will mehr und macht mehr. Wir sind – gelegen im Herzen des Rheinischen Reviers – eine Stadt mit Tradition in Transformation und auf dem Weg, den nächsten Wandel aktiv zu gestalten. Dazu suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Sachbearbeiter/in für die Stadtkasse (m/w/d) (Entgeltgruppe 7 / Besoldungsgruppe A 7 LBesG)

im Fachdienst 2 – Finanzen – in Vollzeit.

Der Aufgabenbereich umfasst im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Erstellung, Prüfung und Durchführung von Aufrechnungs-, Abbuchungs- und Erstattungsläufen im Debitorenbereich
- Überprüfung und Bearbeitung offener Rechnungs- und Zahlungsposten im Kreditorenbereich
- Tägliche Auszahlung fälliger Verbindlichkeiten der Stadt Bedburg im Kreditorenbereich
- Führung und Buchung der Umsätze der Barkasse
- Abrechnung/Verbuchung aller im Haus geführten Handkassen/Zahlstellen sowie den Webkassen
- Tägliche Abrechnung mit dem Vollziehungsbeamten
- Berechnung der Vollstreckungsvergütung des Vollziehungsbeamten und Weiterleitung zwecks Zahlbarmachung
- Führen der Werteverwaltung
- Ablage Schriftverkehr/ Gespräche, Verhandlungen mit Zahlungspflichtigen (telefonisch, per Mail und bei Vorsprache)

Wir erwarten von Ihnen:

- Eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungs-

fachangestellte/r bzw. die Befähigung für die Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt (Verwaltungswirt/in), einen erfolgreichen Abschluss des Verwaltungslehrgangs eins (ehemals Angestelltenlehrgang I) oder alternativ eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung

- Bürgerorientiertes und freundliches Auftreten
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Eigeninitiative, Verantwortungsbereitschaft und eine selbstständige Arbeitsweise
- Flexibilität und Zuverlässigkeit
- Gute EDV-Kenntnisse
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle. Die Einstellung erfolgt im Beschäftigtenverhältnis je nach den persönlichen Voraussetzungen bis in Entgeltgruppe 7 TVöD-VKA bzw. im Beamtenbereich entsprechend der Besoldungsgruppe A 7 LBesG. Die Stelle ist gleichermaßen für alle Geschlechter geeignet. Bewerbungen schwerbehinderter Menschen und diesen im Sinne § 2 Abs. 2 SGB IX gleichgestellte Personen sind ausdrücklich erwünscht und

werden bei sonst gleicher Eignung, vorbehaltlich gesetzlicher Regelungen, bevorzugt berücksichtigt. Für fachliche Auskünfte zum Aufgabengebiet steht Ihnen der stell. Leiter des Fachdienstes 2, Herr Günter Mattern, telefonisch unter der Rufnummer 02272 - 402 416 zur Verfügung. Für personalrechtliche und organisatorische Rückfragen steht der stell. Leiter des Fachdienstes 1, Herr Christoph Kühn (02272-402 426), zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweise) elektronisch über das Bewerberportal der Homepage der Stadt Bedburg **bis zum 19.03.2021.**

Von der Einsendung von Originalunterlagen bitte ich abzusehen, da die Bewerbungen aus organisatorischen und aus Kostengründen nicht zurückgesendet werden. Wird eine Rücksendung der Bewerbungsmappe sowie der Bewerbungsunterlagen gewünscht, ist ein adressierter und frankierter Rückumschlag beizulegen. Ansonsten wird eine datenschutzgerechte Vernichtung der vorgelegten Bewerbungsunterlagen nach Abschluss des Stellenbesetzungsverfahrens zugesichert.

FRAUENBERATUNG

- VERTRAULICH
- FREIWILLIG
- KOSTENFREI

AB JETZT IN
BEDBURG

Terminabsprache unter
**02273
981511**
Montag bis Freitag
8:30 - 12:30 Uhr



Gastbeitragsserie - Teil 1

Juden kennenlernen

Pardes Hanna-Karkur in Israel ist seit Dezember 2020 Bedburgs neue Partnerstadt. Grund genug, jüdische Begriffe und Gebräuche etwas näher kennenzulernen. Denn gute Partner wollen einander verstehen. Daher gibt Gerhard Dane aus Kaster, Pfarrer im Ruhestand, der sich schon seit Jahrzehnten eingehend mit der jüdischen Kultur und Religion beschäftigt, ab sofort in einer Gastbeitragsserie für die Bedburger Nachrichten interessante Einblicke in das Leben sowie die Wertvorstellungen unserer neuen Partner. Und entdeckt dabei überraschend viele Gemeinsamkeiten.

Weit über 3.000 km entfernt: Unsere neue Partnerstadt in der Nähe von Haifa

Was Ende 2020 gegründet wurde, hat einen Grund, der mindestens 3.000 Jahre alt ist: In dem schmalen Land zwischen dem Mittelmeer und der arabischen Wüste, zwischen Ägypten im Süden und dem Libanon sowie Syrien im Norden liegt eine Wiege unserer Kultur.

„Germany“ – Deutschland gibt es nicht nur wegen der Germanen. Und Europa lebt nicht nur vom Erbe der Griechen und der Römer. Was uns hier und heute wichtig ist und wertvoll, hat mehr Quellen in Israel, als uns im Allgemeinen bewusst ist.

Als Bedburger dürfen wir uns freuen, dass in Pardes Hanna-Karkur noch einige Menschen leben, die hier an der Erft auf der Suche nach ihren Wurzeln waren und sind: Nachkommen von Juden, die vor einigen Jahrzehnten aus unserer Stadt vertrieben wurden.

Eine Partnerschaft kann immer nur gelingen, wenn man sich kennenlernen will.

Deshalb wird es in dieser Zeitung in den kommenden Monaten einige Beiträge geben, die das Verständnis für die scheinbar so weit entfernten Partner vertiefen möchten.

Juden – Woher kommt dieser Name?

Juda war nach der biblischen Überlieferung der vierte der zwölf Söhne des Stammvaters Jakob, geboren von seiner ersten Frau Lea. Er wurde der Ahnherr des wichtigsten der Stämme Israels. Das Siedlungsgebiet lag südlich von Jerusalem. Seit David aus Betlehem (um 1.000 v. Chr.) ist Juda dann auch der Name seines Königreichs. Nach dem Tod seines Sohnes Salomon machte der Norden sich selbständig und nannte sich Israel. Das ist der Ehrenname des Stammvaters Jakob und bedeutet „Gottesstreiter“.

Israel wurde 722 v. Chr. von den Assyrem erobert, aber das Südreich Juda bestand bis zur Eroberung durch die Babylonier im Jahr 586 (vor unserer Zeitrechnung). Von da an war das

Land nie mehr politisch selbstständig – bis zur Staatsgründung 1948. Es ist wirklich höchst erstaunlich, dass die Juden trotz der Zerstreuung in viele Länder und Völker und trotz der Zerstörung ihres Heiligtums in Jerusalem durch die Römer im Jahre 70 nicht untergingen, sondern international und durch alle Verfolgungen hindurch zusammengehalten haben.

Wie wird man Jude?

Die Antwort auf diese Frage ist einfach: Jude ist, wer eine jüdische Mutter hat. Neugeborene Jungen werden zwar nach uraltem Brauch, zum Zeichen des Bundes mit Gott, acht Tage nach ihrer Geburt an der Vorhaut beschnitten. Aber dadurch werden sie nicht Juden; denn sonst wären die Mädchen ja außen vor!

Da man durch die Geburt zum jüdischen Volk gehört, kennt das Judentum auch keine Mission wie die Christen. Es gibt aber auch bei uns immer wieder einmal Menschen, die diese Gemeinschaft so fasziniert, dass sie dazu gehören möchten: Ich hatte nach vielen Gesprächen meinen Freund Sebastian in der Osternacht getauft, als er etwa 18 Jahre alt war. Da aber seine Großeltern und sein verstorbener Vater Juden waren, kam er in den folgenden Jahren immer mehr auf diese Spur. Er hat mir jetzt erklärt, wie sein Wunsch in Erfüllung ging:

Wenn ein „Goi“, ein nichtjüdischer Mensch, Jude werden möchte, wird er oder sie meist zuerst dreimal zurückgewiesen: Jüdisch leben ist schwer, Juden müssen die 613 Gebote der Tora kennen und halten! Zum Überdenken der Entscheidung und zum Einüben jüdischer Lebensweise werden bis zu zwei Jahre vergehen. Am Ende gibt es eine Prüfung und die Entscheidung eines rabbinischen Gerichts. Wer abgewiesen wird, darf allerdings später noch einmal vorstellig werden.

Wer angenommen ist, wählt sich einen zusätzlichen jüdischen Vornamen, mit dem er in der Gemeinde aufgerufen und willkommen geheißen wird. Der endgültige Akt ist dann das Eintauchen in die Mikwe und bei Männern die Beschneidung.

Kann man aufhören, Jude zu sein?

Das ist eine schwierige Frage. Natürlich können Juden, ebenso wie Christen aufhören, die Tradition ihrer Vorfahren, den Glauben ihrer Mütter und Väter, praktisch zu leben. Trotzdem bleiben sie Juden – so wie Christen ihre Taufe wie eine Tätowierung nicht ausradieren können.

Als eine Art „Austritt“ gilt allerdings die christliche Taufe. Vor vielen Jahren durfte ich einmal auf dem Rücksitz eines Motorrades mit dem Kar-



meliterpater Daniel Rufeisen den Berg Karmel bei Haifa hinaufbrausen. Er hatte als Junge in Polen unter seinem damaligen Namen Oswald Hunderte von Juden vor der Verhaftung durch die SS retten können, weil er, als Dolmetscher in einem deutschen Hauptquartier eingesetzt, von geplanten Razzien vorher erfuhr. Wenn die Deutschen kamen, waren die Juden aus der Ortschaft verschwunden. Als schließlich entdeckt wurde, dass der junge Oswald selbst ein Jude und die „undichte Stelle“ war, versteckten ihn im letzten Moment benachbarte Karmelitinnen in ihrem Kloster. Viele Jahre später, nach Taufe und Priesterweihe, landete er in Haifa. Hunderte begrüßten ihn begeistert, ihren Lebensretter. In ganz Israel wurde dann heftig diskutiert, ob man ihn trotz seiner Taufe nicht doch als Jude anerkennen müsse, wie er es sich wünschte.

Am 1. Mai 1987 wurde im Münstersdorfer Stadion in Köln die jüdische Philosophin Edith Stein von Papst Johannes Paul II seliggesprochen. Sie hatte sich 1922 taufen lassen und war 1933 in den Kölner Karmel eingetreten. Am 9. August 1942 wurde sie zusammen mit ihrer leiblichen Schwester in Auschwitz vergast. Es war für mich ein bewegender Augenblick, als der Papst nach der Predigt von der Altarhöhe herunterstieg und ihren jüdischen Verwandten die Hand gab.

Juden sind und bleiben die älteren Geschwister der Christen!

Gerhard Dane, Pfarrer i.R.

Save the date: Digitale Bürgerbeteiligung zum „Interkommunalen Gewerbegebiet A61“ am 18. März

Die Stadt Bedburg lädt alle interessierten Bürger*innen zur digitalen Bürgerbeteiligung zum „Interkommunalen Gewerbegebiet A61“ am **18. März 2021 von 18 bis 20 Uhr online unter <https://mitwirken.nrw-urban.de>** ein.

Die Stadtverwaltung und begleitende Büros stellen an diesem Abend den Sachstand der Planung vor. Schwerpunkte werden das städtebauliche Konzept, die Einbindung in die Landschaft, das Verkehrskonzept und entstehende Arbeitsplatzstrukturen sein.

Alle Interessierten sind eingeladen, die Präsentationen im Live-Stream zu verfolgen und sich mit Fragen und Anmerkungen via Chatfunktion einzubringen. Eine Installation von Anwendungen ist dazu nicht erforderlich! Bitte beachten Sie die Datenschutzhinweise auf der Veranstaltungsseite.

Die Erkenntnisse des Abends fließen in die weitere Entwurfsplanung ein und werden dem Stadtentwicklungsausschuss am 14. April 2021 in öffentlicher Sitzung vorgestellt.



Das interkommunale Gewerbegebiet der Städte Bedburg, Bergheim und Elsdorf soll parallel zur A61 zwischen den Ortschaften Kaster und Pütz liegen.

Ein visueller Rückblick auf die Stadtgeschichte

Direkt am Eingang zum neuen Ratssaal im 1. Obergeschoss des zentralen Rathauses hängt es nun, das große Bürgermeisterbild. Genau dort, wo Stadtpolitik gemacht wird, zeigt es auf 1,80 Meter Breite und 1 Meter Höhe, welche Köpfe die Geschichte Bedburgs zu welchem Zeitpunkt in der Stadtgeschichte mitgestaltet bzw. gelenkt haben. Seit Ende des Zweiten Weltkrieges hatte die Stadt Bedburg insgesamt elf Bürgermeister – erst ehrenamtlich und ab 1995 hauptamtlich im Einsatz:

- Martin Walczak (1945 - 1946),
- Günther Baum (1946 - 1946),
- Willy Neunzig (1946 - 1948),
- Arnold Freund (1948 - 1956),
- Karl-Friedrich Schild (1956 - 1961 und 1969 - 1975),
- Leo Noppeney (1961 - 1969),
- Willi Kaiser (1975 - 1987),
- Hans Schmitz (1987 - 1994),
- Willy Harren (1994 - 2004),
- Gunnar Koerdts (2004 - 2014),
- Sascha Solbach (seit 2014).

Auf der Grundlage von alten, teils passbildgroßen Fotografien und neueren digitalen Aufnahmen erstellte der Bedburger Mediengestalter und Künstler Frank Langen im Auftrag der Stadtverwaltung den visuellen Rückblick. Die Schwierigkeit dabei: das Gesamtbild musste trotz unterschiedlicher Qualität der Originaldateien gleichwertig aussehen. Und so entschied er sich für zwei Darstellungen jedes Bürgermeisters, für eine grob gerasterte Schwarz-Weiß-Darstellung und eine Tontrennung, also Einfärbung der Bilder.

Vor dem großen Bürgermeisterbild:
Mediengestalter Frank Langen (l.) und Bürgermeister Sascha Solbach. © Stadt Bedburg



Wir bedanken uns als Stadtverwaltung noch einmal herzlich bei Frank Langen für diese sehr gelungene Arbeit und empfehlen den Bürger*innen bei einem zukünftigen Termin im Rathaus doch einmal selbst einen Blick auf das Bild zu werfen.

CDU Bedburg sorgt sich um Straßenzustand „Im Kellergarten“-eher Feldweg als Straße

Aufgrund mehrerer Anfragen von Anwohnern der Straße „Im Kellergarten“ führten der Ortsbürgermeister von Kirch-/Kleintroidorf Achim Renner und der Fraktionsvorsitzende der CDU Michael Stupp eine Ortsbesichtigung in Kirch-/Kleintroidorf durch. „Die Straße befindet sich in einem so katastrophalen Zustand, dass mancher Feldweg sicherer ist“, so Achim Renner. „Dabei könnte der Zustand der Straße mit einer Instandhaltungsmaßnahme behoben werden.“

Der Verwaltung ist dieser Sachverhalt ebenfalls seit Jahren bekannt. Im Rahmen seines letzten Wahlkampfes wurde den Anwohnern seitens des alten und neuen Bürgermeisters die Durch-

führung von für sie kostenneutralen Instandhaltungsmaßnahmen zugesichert.

Doch passiert ist seitdem nichts. Im Gegenteil - durch die winterlichen Wetterverhältnisse in der letzten Zeit verschlechterte sich der Zustand, so dass größere Schlaglöcher durch die Anwohner in Eigenregie mit Sand aufgefüllt werden mussten.

„Diese Straße weist erhebliche Schäden auf, obwohl die Stadt dazu verpflichtet ist, diese zu unterhalten und entsprechende Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen“, so Achim Renner, „wir werden uns für eine kostenneutrale Durchführung der Instandhaltungsmaßnahmen für die Anwohner einsetzen und den Bürgermeister an das Einlösen seines Wahlversprechens erinnern.“



Achim Renner (links) und Michael Stupp (rechts).

Ein entsprechender Antrag zur Durchführung der versprochenen und notwendigen Maßnahmen wurde seitens des Ortsbürgermeisters und der Fraktion der CDU Bedburg gestellt. Achim Renner wird zusammen mit der CDU Bedburg diese Situation weiterhin im Auge behalten.

SPD-Bundestagskandidat aus Bedburg stellt sich vor:

Gestatten, Aaron Spielmanns!

Mein Name ist Aaron Spielmanns, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Grottenherten. Am 20.02.2021 wurde ich von den Mitgliedern der SPD des Rhein-Erft-Kreises zum Direktkandidaten der SPD für den Wahlkreis 91 gewählt. Der Wahlkreis 91 besteht aus den Kommunen Bergheim, Elsdorf, Frechen, Hürth, Pulheim, Kerpen und Bedburg. Somit stelle ich mich mit unserer SPD am Tag der Bundestagswahl, dem 26.09.2021, auch für die Bürgerinnen und Bürger meiner Heimatstadt Bedburg zur Wahl.

Ich werde Ihnen in diesem Artikel mich, meinen Antrieb und die Themen, die ich mit Ihnen für Sie in den Bundestag nehmen möchte, vorstellen, aber Ihnen auch ein Angebot machen: Ich möchte wissen, was Sie bewegt! Wenn Sie Themen haben, von denen Sie sagen, das möchte ich meinem Bundestagskandidaten mit auf den Weg geben, oder Sachverhalte, die Sie mir gerne mitteilen möchten, dann schreiben Sie mir sehr gerne eine Mail unter info@aaronspielmanns.de

Einblick in meinen Lebenslauf

Zu mir: 2016 absolvierte ich mein Abitur am Silberberg-Gymnasium in Bedburg. Im September desselben Jahres begann ich ein duales Studium beim Landschaftsverband Rheinland als Beamter im gehobenen Dienst. Dieses duale Studium schloss ich im September 2019 erfolgreich mit dem Bachelor of Laws ab. Seit Februar 2021 bin ich als Berater für Grundsatzfragen der Eingliederungshilfe in meinem Fachbereich tätig. Jenseits dessen engagierte ich mich in Bedburg beispielsweise in meinem örtlichen Fußballverein im Jugendsport oder auch kulturell in Bedburg in Form des Bedburger Poetry-Slams.

Im Oktober 2020 entschied ich mich bewusst für die SPD als meine politische Heimat. Die SPD in unserem Ort, aber auch die Bundes SPD, hat mir glaubhaft gezeigt, dass sie eine Partei ist, der die Verbesserung der Lebensumstände der Menschen der unteren und mittleren Einkommenschichten wichtig ist, indem sie entsprechende politische Themen durchsetzte (bspw. Mindestlohn, Grundrente, Brückenteilzeit). Für den Bundestagswahlkampf nehme ich viele Themen mit, ich möchte Ihnen drei meiner Herzthemen vorstellen:

Löhne

...müssen lohnen! Die Coronapandemie hat es uns vor Augen geführt: Die Menschen, auf deren Schultern unsere Gesellschaft ruht, das Pflegepersonal im Alten- und Krankbereich, die Logistiker*innen, die Paketdienstleistenden und die Lieferdienstleistenden, um nur einige Beispiele zu nennen, werden nicht zur Genüge entlohnt! Unabhängig von der Qualifikation muss jede*r,

der/die in Deutschland arbeitet, mindestens 12 € brutto verdienen. Hier gibt es keinen Diskussions-spielraum!

Digitalisierung

...als Zugpferd! Damit Deutschland vorankommt; ist es unabdingbar, dass schnelles und zuverlässiges Internet so selbstverständlich in jedem Haushalt vorhanden ist, wie sauberes Wasser und elektrischer Strom. Daher möchte ich mich dafür einsetzen, dass der Bundeszuschuss für den Ausbau von Glasfaser allen Kommunen zugutekommen soll, in denen nicht jeder Haushalt einen Anschluss von mindestens 250 mbit/s hat. Außerdem ist es unabdingbar, dass die deutschen Verwaltungen digitalisiert werden, um Verfahren zu beschleunigen und Prozesse zu verkürzen. Die e-Akte darf kein Traum sein, sondern muss Standard werden, damit die Verwaltung schneller agieren und Behördengänge für die Menschen angenehmer und unkomplizierter gestalten kann.



Umweltschutz

...ist Solidarität! Insbesondere für unser Revier wird Umweltschutz mit dem Strukturwandel Hand in Hand einhergehen. Der Kohleausstieg ist beschlossen und unser rheinisches Revier soll Musterregion der Zukunft und beispielhaft in der Erzeugung und Speicherung grünen Stroms, der Forschung und zukunftsweisen-der Industrien werden. Ich will mich auf Bundesebene dafür einsetzen, dass Deutschland mehr in zukunftsweisende Energien investiert wie beispielsweise Photovoltaik- und Windindustrie oder die Produktion und Nutzbarmachung grünen Wasserstoffs. Dadurch möchte ich sowohl den Strukturwandel als auch den Schutz des Klimas geeint politisch vorantreiben.

Es ist mir eine Ehre, zur Wahl antreten und mich Ihnen als Ihre Stimme im Bundestag anbieten zu dürfen. Ich freue mich auf die kommenden Monate und insbesondere darauf, Sie anzutreffen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Bleiben Sie bitte gesund und auf bald, Ihr Aaron Spielmanns.

Lagerbetrieb / Selfstorage Standort 50181 Bedburg/Erftkreis

sucht verantwortlichen
Geschäftsleiter
(m/w/d) 10-20 Std/Woche

Beginn April 2021

Erfahrung im Umgang mit den
aktuellen Medien/EDV und
freundliches Auftreten sind
erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

bewerbung@peritas-immobilien.de

Tel: 0228 – 769 888 0

FWG:

Der Strukturwandel kommt – und wir gestalten ihn

In den Medien und vor allem den sozialen Netzwerken liest man immer wieder, dass der Strukturwandel und die Energiewende nicht zu schaffen seien und es ohne Kohleverstromung nicht weiterginge. Aber den Kopf in den Sand stecken und hoffen, dass bald alles einfach vorbei ist, ist keine Option.

Zwar haben viele Beschäftigte im Energiesektor Existenzängste, die leider von mancher Seite bewusst geschürt werden, und auch mit der Angst vor dem großen Stromausfall wird gerne gespielt, aber all dies ändert am voranschreitenden Strukturwandel nichts. Solche Angstspiele verunsichern die Menschen nur noch mehr, als dadurch Lösungen entstehen.

Genau hier zeigt sich, wer die politische Verantwortung übernehmen und den Strukturwandel vorantreiben will: es gibt zahlreiche Projektideen, die im Revier umgesetzt werden können, allerdings dürfen dabei keine politischen Spielchen betrieben oder bürokratische Hürden aufgebaut werden.

Dass neue Technologien Chancen und neue Arbeitsplätze bieten, zeigen Projekte, in denen zum Beispiel Wasserstoff in Produktionsprozessen oder in der Energieversorgung eingesetzt

werden kann. Die Stadt Bedburg hat auf Anregung der FWG angefangen, solche Wasserstoffprojekte in die bestehenden und künftigen Gewerbe- und Industriegebiete zu holen. Genauso haben wir erreicht, dass Energiespeicher an neue Windkraftanlagen gekoppelt werden.

Durch solche Maßnahmen werden neue und qualitativ hochwertige Arbeitsplätze im Revier und in Bedburg ermöglicht. Dies sind die neuen Arbeitsplätze, die wir brauchen, um die im Energiesektor bald wegfallenden Arbeitsplätze zumindest teilweise aufzufangen.

Wir sind uns sicher, dass im Revier neue Technologien Platz finden werden und sich daraus neue, qualifizierte Arbeitsplätze schaffen lassen. Wenn dies zusammen mit dem Ausbau der Infrastruktur und des ÖPNV sowie der Neugestaltung der Tagebaulöcher ohne bürokratischen Ballast und politisches Geplänkel angepackt wird, kann der Strukturwandel gelingen.

Es sollte keine Frage der politischen Richtung sein, wohin die Reise geht. Den Weg nach vorne finden – dazu sind alle Akteure gefordert, denen etwas an einem gescheiterten Miteinander im Revier und einer guten, gleichmäßigen Entwicklung des gesamten Reviers liegt.

Impressum: Verlag: IVR Industrie Verlag - Eckl GmbH - Karlstraße 69 - 50181 Bedburg
Verantwortlich für den allgemeinen redaktionellen Teil sowie den Anzeigenteil:
 Christian Eckl - Tel: 02272/91200 - bedburgernachrichten@ivr-verlag.de - www.ivr-verlag.de
Verantwortlich für die Rubrik „Aus dem Rathaus“: Bürgermeister Sascha Solbach
Verantwortlich für die Rubrik „Aus den Parteien“: CDU - Michael Stupp, SPD - Bernd Coumanns, FDP - Wilhelm Hoffmann, Bündnis 90 / Die Grünen - Jörg Kaiser, FWG - Wolfgang Merx



Fachkompetenz für Ihren Hausverkauf

- individuelle, persönliche Beratung
- kostenfreie Marktwertermittlung
- maßgeschneidertes Verkaufskonzept
- sichere Abläufe beim Verkauf



Jetzt anrufen und informieren
(02271) 99 20 63

Ihr Ansprechpartner: Tim Felsner

www.rhein-erft-immobilien.com



FDP:

Vergabe von städtischen Grundstücken

Die FDP Bedburg hat sich schon vor Jahren für die transparente Veräußerung von städtischen Grundstücken eingesetzt. Hierzu sollten von der Stadt zu veräußernde Grundstücke öffentlich ausgeschrieben werden, so dass Interessierte sich entsprechend bewerben können.

Nun erhielten Interessenten, die schon Jahre auf der Bewerberliste für städtische Grundstücke stehen, von der Stadtverwaltung ein Schreiben mit folgendem Inhalt:

Die bisher geführte Bewerberliste wird nicht weitergeführt und auch nicht weiter beachtet. Die Bewerberliste wird in Kürze gelöscht.

Wenn Sie weiterhin über städtische Baugrundstücke informiert bleiben möchten, können bzw. müssen Sie sich in den Newsletter eintragen: Newsletter Baugrundstücksvermarktung (bedburg.de).

Da stellt sich doch die Frage "Warum werden die Bewerber nicht einfach weiter fortgeführt?". Was ist mit den Menschen, die keine Erfahrungen mit dem Internet und E-Mail-Verkehr haben? Haben diese Leute dann einfach Pech gehabt?

Da stellt sich uns als FDP die Frage, wo das bürgernah und bürgerfreundlich sein soll.



Profi-Nachhilfe vom Original

Wir sind auch im Lockdown für Sie da!

- ✓ vollumfänglicher Online-Unterricht via Video-Chat
- ✓ mit motivierten und erfahrenen Nachhilfelehrer/-innen
- ✓ Zugang zum Online-Lern-Center und Online-Hausaufgabenhilfe

Lassen Sie sich beraten:
02272-9740960

Schülerhilfe Bedburg
 Friedrich-Wilhelm-Straße 44 (neben Rathaus)
www.schuelerhilfe.de/bedburg



Am 15. März
ist der Tag der
Rückengesundheit.

Aber die neuen biologischen
Schlafsysteme von ProNatura
können Sie das ganze Jahr
bei uns in der Ausstellung
ausprobieren.

Natürlich besser schlafen



In jeder Liegeposition selbstanpassend
und individuell einstellbar.

Wenn es um Nacken, Schulter, Brustkorb und
Wirbelsäule geht, liegen Sie auf den biologischen
Schlafsystemen von ProNatura genau richtig.

- Passend wie ein Maßanzug - individuelle Anpassung
an jede Körpergröße, jedes Gewicht, jedes persönliche
Liegebedürfnis.
- Auch bei veränderten Bedürfnissen (Gewichtsänderung,
Schwangerschaft etc) einfachst neu anpassbar.
- Hervorragende Regeneration für Wirbelsäule und
Bandscheiben.
- Vitales Liegegefühl in den Problemzonen Nacken,
Schulter, Brustkorb, Lendenwirbel und Beckenbereich.
- Freies Atmen und reduzierte Schnarchanfälligkeit.
- Unterstützt die natürliche Form Ihrer Wirbelsäule.
- Biologisch nachhaltiges Produkt, frei von Schadstoffen.

IGR Institut
für Gesundheit
und Ergonomie



Anja und Thomas Merz,
Ihre zertifizierten
ProNatura-Schlafberater
im Rhein-Erft-Kreis

THOMAS
MERZ
IHR TISCHLERMEISTER

50189 Elsdorf, Mausweg 157, Tel.: 02274/2767

www.merz-elsdorf.de

My (Messie-) home is my castle

Von RA Robert J. Lepper und RA Michael Hartlieb, HARTLIEB & LEPPER RECHTSANWÄLTE, Kanzlei Bedburg, Graf-Salm-Str. 38, 50181 Bedburg



Robert J. Lepper

Michael Hartlieb

Das vollständige Zustellen einer Wohnung mit Erinnerungstücken, Textilien und Altpapier rechtfertigt weder eine fristlose noch eine ordentliche Kündigung durch den Vermieter, wenn die Mietsache als solche hierdurch nicht gefährdet wird.

Das Landgericht (LG) Münster hat in einem Rechtsstreit um die Berechtigung einer Wohnungskündigung entschieden, dass ein Mieter das Recht hat, seine Wohnung nach seinen Vorstellungen mit Gegenständen vollzustellen und darin so zu wohnen, wie es ihm persönlich gefällt, solange sein Verhalten weder zu einer Beeinträchtigung der Mietsache noch der übrigen Hausbewohner führt.

Im konkreten Fall hatte die Vermieterin einer Wohnung anlässlich von Modernisierungsmaßnahmen zufällig festgestellt, dass ihre Mieterin die Wohnung mit Altpapier, Textilien und Erinnerungstücken so zugestellt hatte, dass Besucher Mühe hatten, die Wohnung zu betreten. Da die Mieterin auf die entsprechende Abmahnung nicht reagierte, erklärte die Vermieterin schriftlich die Kündigung des Mietver-

trages und klagte, nachdem die Mieterin nicht ausgezogen war, auf Räumung.

In der ersten Instanz beim Amtsgericht (AG) hatte sie mit der Räumungsklage Erfolg. Das Gericht vertrat die Auffassung, das komplette Zustellen einer Wohnung stelle keine übliche, nach dem Mietvertrag vereinbarte Wohnnutzung dar und begründe eine zumindest abstrakte Gefahr, dass die Wohnung hierdurch künftig Schaden nehmen könne und auch andere Mieter - beispielsweise im Fall eines Wohnungsbrandes - geschädigt werden könnten.

Kein Kündigungsrecht

Das Landgericht als Berufungsinstanz sah das anders und wies den Räumungsanspruch der Vermieterin zurück. Diese sei weder zu einer fristlosen Kündigung gemäß § 543 Abs. 2 Nr. 2 BGB noch zu einer ordentlichen Kündigung gemäß § 573 Abs. 2 Nr. 1 BGB berechtigt und verwies auf das erstinstanzlich vom Amtsgericht eingeholte Sachverständigengutachten. In diesem war der Sachverständige nach einer Besichtigung der Wohnung zu dem Ergebnis gekommen, dass eine konkrete Gefährdung der Qualität der Mieträume durch Unrat, Ungezieferbefall, Schimmel oder Beeinträchtigung der Statik nicht bestanden hatte.

Abstrakte Gefahr nicht ausreichend

Allenfalls sei eine abstrakte künftige Gefahr infolge mangelnder Pflege nicht vollständig auszuschließen. Auf diese abstrakte Gefahr einer möglichen zukünftigen Verschlechterung der Mietsache kann aber nach Auffassung des LG die einschneidende Maßnahme einer Kündigung nicht gestützt werden, da jede Vermietung einer Wohnung die abstrakte Gefahr einer möglichen künftigen Schädigung oder Verschlechterung der Mietsache berge.

Im Rahmen der allgemeinen Handlungsfreiheit dürfe jeder Mieter seine Wohnung so einrichten und darin leben, wie er es für richtig hält, soweit er die Rechte Dritter hierdurch nicht beeinträchtigt. Dass eine solche konkrete Beeinträchtigung der Rechte Dritter durch das Verhalten der Beklagten nicht zu befürchten war, wurde nach Auffassung des LG durch das erstinstanzliche Sachverständigengutachten hinreichend belegt.

Im Ergebnis hob das LG daher die erstinstanzliche Entscheidung des AG auf und wies die Räumungsklage ab.

(LG Münster, Urteil v. 16.9.2020, 01 S 53/20)

Pflegedienst mit umfassender Service-Qualität in neuen Händen

Die Pflegedienst im Erftkreis Lützenkirchen GmbH ist eine der größten Pflegedienste im Rhein-Erft-Kreis. Vor einem Jahr, zum Jahreswechsel 2020, übergab Joachim Lützenkirchen seinen erfolgreichen Pflegedienst an Manuel Meger.



Vor einem Jahr übergab Joachim Lützenkirchen (rechts) seinen erfolgreichen Pflegedienst an Manuel Meger (links).



Seit 2017 arbeitet Manuel Meger bei dem 1997 gegründeten

Pflegedienst. Mittlerweile ist dieser mit über 80 Mitarbeitern und 35 Fahrzeugen einer der größten Anbieter im nördlichen Rhein-Erft-Kreis.

Manuel Meger wuchs in Bedburg auf und absolvierte im örtlichen Krankenhaus seine Ausbildung zum Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin. Dort bekleidete er lange Jahre verschiedene Leitungsfunktionen. Nach seinem Studium im Bereich Management / BWL und Controlling in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft wechselte er zum Pflegedienst.

Der Tätigkeitsbereich des Pflegedienstes im Erftkreis umfasst Behandlungspflege, Pflege, Betreuung sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Außerdem werden Beratungsbesuche gemäß § 37/3 SGB XI angeboten. Seit dem Jahr 2020 bietet der Pflegedienst auch die Vollzeitausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann (m/w/d) an.

Bei Fragen rund um die Pflege nehmen Sie bitte Kontakt über die Rufnummer 02271-798088 oder über das Internet www.pflege-dienst.com auf.

HARTLIEB & LEPPER

RECHTSANWÄLTE



Michael Hartlieb • Robert J. Lepper

Ihre Rechtsanwälte in Bedburg.

Termine nach Vereinbarung • Tel. 02272 – 409 695 0
Graf-Salm-Str. 38 • 50181 Bedburg
www.hartlieb-lepper.de



LUST AUF EINE AUSBILDUNG IN EINEM BERUF MIT ZUKUNFT?

Wir vergeben einen Ausbildungsplatz:

- Pflegefachfrau/-mann (m/w/d)

Zudem suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- Pflegefachkräfte (m/w/d)
- Arzthelfer (m/w/d)
- Pflegehilfskräfte (m/w/d)
- Hauswirtschaftskräfte (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

*Genau die Hilfe,
die ich brauche!*

SERIÖSE PFLEGE

MIT HERZ UND VERSTAND

St.-Rochus-Str. 22
50181 Bedburg-Kaster

www.pflege-dienst.com

**PFLEGEDIENST
IM ERFTKREIS
LÜTZENKIRCHEN**



Schulöffnung – aber wie?

Schüler des Bedburger Gymnasiums diskutieren kontrovers und konstruktiv

Ein Kommentar von Clara Nagelschmitz, Klasse 8c, Silverberg-Gymnasium Bedburg

Eventuelle Schulöffnung – Ein Rückblick auf den Sommer 2020?

Ist das Wechselmodell des Silverberg-Gymnasiums aus dem Sommer 2020 eine sichere Lösung für einen Schulanfang?

In der Politik wird viel darüber gesprochen, ob auch die Schüler/innen der Unter- und Mittelstufe im Wechselunterricht unterrichtet werden sollen. Das Wechselmodell des Silverberg-Gymnasiums aus dem Sommer 2020 funktionierte, indem jede Klasse zweigeteilt einmal pro Woche parallel den Unterricht besuchte, worin die Aufgaben der letzten Woche besprochen und neue Aufgaben erklärt wurden. Durch die Zweiteilung konnten Kontakte minimiert und Abstände eingehalten werden.

Meiner Meinung nach ist dieses Modell eine sehr sichere und funktionale Lösung, die sowohl alle Beteiligten vor einer eventuellen Infektion schützt als auch den Schüler/innen lehrreichen Unterricht bietet.

Aus meiner persönlichen Erfahrung des letzten Sommers kann ich sagen, dass qualitativer und lehrreicher Unterricht unter besonderen Bedingungen in sehr kurzer Zeitspanne geboten werden kann. Beispielsweise können Fragen zu den Aufgaben der letzten Woche persönlich mit der Lehrkraft geklärt oder die neuen Lerninhalte individuell ohne technische Probleme erklärt werden. Ein weiteres wichtiges Argument dafür ist, dass die Schüler/innen nach langer Zeit auch wieder Gleichaltrige treffen können. Man denke zum Beispiel an ein Einzelkind, das kaum einen Unterhaltungspartner hatte.

Gegen das Wechselmodell spricht jedoch die geringere Infektionsgefahr beim Home-Schooling. Zum Beispiel könnte es sein, dass es auf dem Gang schwer möglich ist, Abstände einzuhalten oder, dass die Viren sich am Treppengeländer sammeln. Jedoch können durch die regelmäßige Desinfektion nach Verlassen des Sitzplatzes Viren an den Händen vermieden und außerdem durch die Masken Aerosole aus der Atemluft gefiltert werden. Obwohl man vielleicht davon ausgehen könnte, dass Schüler/innen sich durch die Öffnung der Schulen dazu eingeladen fühlen, sich öfter mit den Freunden zu treffen, ist es doch vielmehr so, dass weiterhin auch Schüler/innen Akzeptanz für die Kontaktregulierung haben.

Abschließend möchte ich mich, auch als Schülerin des Silverberg-Gymnasiums, für den Betrieb dieses Wechselmodells aussprechen.

Weiterhin erwarte ich von der Politik, dass unter strenger Einhaltung der vorgegebenen Maßnahmen das Wechselmodell gestattet wird. Außerdem möchte ich, besonders auch wegen den „kinderangreifenden Mutanten“, um Sicherstellung bitten, dass jedem Kind die Möglichkeit eröffnet wird, eine angemessene und sichere Maske zu tragen. Zusätzlich appelliere ich auch an meine Mitschüler/innen, sich an die Coronamaßnahmen zu halten.



PROVINZIAL
Geschäftsstelle

Naujock & Steffens GbR
Graf-Salm-Str. 38 - 50181 Bedburg
Telefon 02272 4074922
naujock.steffens@gs.provinzial.com

**Schütz das,
was dir wichtig ist**

Ihre persönlichen Berater vor Ort.
Daniel Naujock & Christian Steffens

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL



EISEN RULAND
VOLKER NASTALY e.K.

**Einbruchzeit ist dann,
wenn niemand zu Hause ist,
nicht nur im Urlaub.**

**Sichern Sie Ihr Zuhause
Jetzt! ☎ 02272-2393**

Riegel vor!
Sicher ist sicherer.

Eisen Ruland
Volker Nastaly e.K. Telefon: 02272/2393
Graf-Salm-Straße 45 Telefax: 02272/82175
50181 Bedburg/Erft Internet: www.eisen-ruland.de

Die Klasse 8c des Bedburger Silverberg-Gymnasiums diskutierte kontrovers über die optimale Strategie zur Schulöffnung nach dem Lockdown. Lehrerin Lisa Frieler stellte ihren Schülern die Aufgabe, hierzu einen meinungsstarken Kommentar zu verfassen. Eingebettet war die Ausarbeitung in die Unterrichtsreihe „Aktuelles vom Tag - Zeitungstexte lesen, verstehen und gestalten“. Die Jugendlichen haben ihre Kommentare in Partnerarbeit eigenständig überarbeitet und in der nachfolgenden Unterrichtsstunde demokratisch zwei Sieger-Kommentare ausgewählt. Das Ergebnis der Auswahl ist auch unter professionellen Gesichtspunkten mehr als lesenswert und findet sich deshalb auf diesen Seiten:

Ein Kommentar von Gabriel Speuser, Klasse 8c, Silverberg-Gymnasium Bedburg

Schulöffnungen trotz mutierter Virusvarianten?

Ist das Wechselmodell des Silverberg-Gymnasiums aus dem Sommer 2020 eine sichere Lösung für einen Schulanfang?

Seit fast genau einem Jahr hat uns das Thema Corona und seine Folgen fest im Griff. Erschwerend hinzu sind vor ca. drei Monaten mutierte Viren in Großbritannien und Südafrika aufgetreten, die ihren Weg durch die globalisierte Welt auch zu uns gefunden haben. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit es zu verantworten ist, auch die weiterführenden Schulen vollständig zu öffnen.

Ich bin der Meinung, dass es sehr gefährlich ist, die Schülerinnen und Schüler in Präsenz zu unterrichten, besonders aufgrund der Gefahren durch die mutierten und ansteckeren Virusvarianten, zum Beispiel aus Großbritannien und Südafrika. Weiter kommt hinzu, dass sich manche Schülerinnen und Schüler fahrlässig verhalten und die Corona-Verordnungen missachten. Ein Beispiel dafür ist, dass Schüler/innen auf dem Schulweg nah zusammen gehen und zum Teil nicht durchgängig den Mund-Nasen-Schutz tragen und hier bereits ein Ansteckungsrisiko besteht.

Politiker, Lehrer und Eltern appellieren an die Vernunft der Schülerinnen und Schüler. Jedoch sollten wir bedenken, dass der Großteil der Schüler minderjährig ist und Lebenserfahrungen sammeln muss, um die Situation richtig einschätzen zu können. Es stellt sich die Frage, ob den Schüler/innen damit nicht zu viel Verantwortung zugemutet wird.

Zusätzlich ist das ein sehr hoher Aufwand, den Wechselunterricht zu organisieren, denn für einen Tag die Woche müssen für jede Klasse mehrere Räume und Lehrer eingeplant werden. Im Hinblick auf den Lehrermangel ist das natürlich eine große Herausforderung.

Aus meinen Erfahrungen als Schüler kann ich sagen, dass ich natürlich gerne wieder mit meinen Klassenkameraden zusammen unterrichtet würde. Allerdings halte ich es derzeit aus gesundheitlichen Gründen für klüger, wenn die Schulen erst dann öffnen, sobald die Lage der mutierten Corona-Viren besser unter Kontrolle ist, denn niemand weiß, welche Auswirkungen diese Mutationen haben!

Deswegen lautet mein Aufruf, das Leben erst dann zu normalisieren, wenn das Corona-Virus vorausschauend unter Kontrolle gebracht worden ist. Alle können verantwortungsvoll dazu beitragen, indem wir Rücksicht nehmen und darauf vertrauen, dass die Impfungen zügig voranschreiten, wie bei unseren jüdischen Freunden in Pardes Hanna-Karkur, Bedburgs israelischer Partnerstadt. Dann müssen wir uns über das Wechselmodell auch keine weiteren Gedanken machen!

HANDWERKSBÄCKEREI

Boveleth

CAFÉ

100 Jahre
Boveleth
1914-2014

Leckere Kränze, Zöpfe, Ostergebäck und mehr ...

Wir wünschen frohe Ostern!

Karfreitag und Ostermontag bleibt unser Geschäft geschlossen.
Am Ostersonntag haben wir in Kirchherten bis 11:00 Uhr und in Kaster bis 12:00 Uhr geöffnet.

HANDWERKSBÄCKEREI · CAFÉ

Boveleth

100 Jahre
Brot vom Feinsten!





St.-Rochus-Straße 24
50181 Bedburg-Kaster
Tel: 0 22 72 - 9 06 37 77
Fax: 0 24 63 - 99 30 09

Gottesacker 2
50181 Bedburg-Kirchherten
Tel: 0 24 63 - 80 28
baeckerei-boveleth.de

Mo.-Fr. 6:00-12:30 Uhr
14:30-18:30 Uhr
Sa. 6:00-12:30 Uhr
So. 7:30-11:00 Uhr

Auf den Anspruch kommt es an!

Wir für Ihre Energie!

ERDGAS + STROM aus einer Hand!

7
Schulen



1
Bürger-
halle



1
Freibad



**In Bedburg
versorgen wir...**

Ihre Stadt vertraut
auf unsere Energie...
und Sie?

1
Rathaus



5
Gebäude/Hallen
der Feuerwehr



2
Turnhallen

